

**Carlos Reinhard (FDP.Die Liberalen)**  
Grossrat des Kantons Bern

# Festrede Bundesfeier 2017

Einwohnergemeinde Roggwil  
4914 Roggwil BE, ab 11.00 Uhr

**Frau Gemeindepräsidentin,  
meine Damen und Herren Gemeinderäte,**

**sehr verehrte Roggwilerinnen,  
sehr geehrte Roggwiler,**

**liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,**

**geschätzte Festgemeinde, liebe Gäste**

Die Gemeinde Roggwil lädt zur Bundesfeier 2017.  
Ehrensache also, heute bei Ihnen zu sein.

Ich habe mich über Ihre Anfrage sehr gefreut  
und danke Ihnen, dass Sie mich Festredner  
auserwählt haben.

In Roggwil wird die **Politik** aktiv gelebt.  
Ihr Gemeinde-Slogan **«Aus gutem Grund Roggwil»**  
passt ausgezeichnet zu Ihrem sympathischen Dorf.

Die **3 Frauen** und **4 Männer** des Gemeinderats  
pflegen nicht nur den **haushälterischen Umgang mit den  
Ressourcen** – sie fördern auch die **regionale Vernetzung**,  
damit diese allen Bürgerinnen und Bürgern Nutzen bringt.

**Roggwil ist eine Vorzeige-Gemeinde.**  
Ein Dorf mit Charakter.

Roggwil steht für

- **gegenseitigen Respekt**
- **hohe Toleranz**
- **breite Solidarität**

und

- **echte Integration.**

Ihr Dorf hat sich in den letzten Jahren zu einer **multikulturellen Gesellschaft** gewandelt.

Aber es ist **Roggwil** geblieben. Ein Dorf, wo **alle** Platz haben und **alle** zufrieden leben können. Obwohl die Vorstellungen zur Gestaltung des Zusammenlebens anforderungsreich geworden sind...

Roggwil ist eine Vorzeige-Gemeinde, weil hier die Prioritäten richtig gesetzt werden.

**\_Roggwil fördert die Jugend, den Nachwuchs und damit die Generation von morgen.**

**\_Roggwil setzt auf Bildung, weil Bildung letztlich eine wesentliche Grundlage für Wohlfahrt und Wohlstand ist.**

**\_Roggwil erkennt die Wichtigkeit von KMU und Wirtschaft, erhält und schafft neue Arbeitsplätze und macht das Dorf auch als Wohn-, Arbeits- und Unternehmer-Standort sehr attraktiv.**

**\_Roggwil bietet vielerlei Freizeit-Attraktivitäten und sorgt sich um vielfältige, kulturelle Angebote und bereichert so den gesamten Dorfalltag.**

**\_Und – last but not least – sorgt sich Roggwil um den Lebensraum, und um die Natur und die Umwelt sowie den öffentlichen als auch den Individual-Verkehr.**

Die Geschichte Roggwils habe ich in groben Zügen nachgelesen. Von **Roccon Willare** zu **Roggwil** – da habe ich doch einiges erfahren.

Dass der Oberaargau zwischen **1406 und 1432** unter **bernische Herrschaft** geriet, wusste ich nicht.

Auch nicht, dass es **1856** hier brannte, und **32 Häuser** Raub der Flammen wurden und auf die **1'200 Einwohner** von damals **20 Prozent Notarme** dazukamen...

Hingegen kenne ich das **Kloster St. Urban** – da war ich sogar schon zu Besuch...

Dass Roggwil heute **über 100 Firmen** und eine Vielzahl von Einzelunternehmungen aus verschiedensten Branchen beheimatet – **mit über 1'500 Arbeitsplätzen** – ist grossartig.

Dass **Gugelmann** an die **Spinnerei an der Lorze** verkauft wurde, war ein einschneidendes Ereignis.

Trotzdem blieb **Roggwil** attraktiv – und ist nach wie vor eine äusserst aufstrebende Gemeinde.

**Roggwil lebt.** Das kann man auch der 1'000-seitigen Chronik, welche im Jahr 2006 überarbeitet wurde, entnehmen.

**Roggwil lebt.** Darauf dürfen Sie stolz sein. Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer tollen Gemeinde. Und damit Ihnen allen, liebe Einwohnerinnen und Einwohner!

Wissen Sie:

**1. August** bedeutet nicht nur landesweiter Nationalfeiertag, Habsburger, Rütli-Schwur, Schweizer Psalm, Schweizer Fahne, Wilhelm Tell, Bundesbrief, Höhenfeuer, Feuerwerk, Lampions, Bauernhof-Brunch, Bier, Bratwurst, Wurst-Käse-Salat und langweilige Reden...

**1. August** heisst auch innehalten, nachdenken, danke sagen, Traditionen feiern, zusammen geniessen, zusammen reden und entspannen.

Feiern wir in unserer 4-sprachigen Schweiz

**\_den Nationalfeiertag**

**\_die Fête nationale**

**\_das Festa nazionale**

**\_das Fiasta naziunala**

also so richtig ausgelassen und mit viel Lebensfreude.  
So wie hier in **Roggwil**, mit allem drum und dran.

Wann denn, wenn nicht am **1. August** sitzen wir so entspannt zusammen. An den in der Regel zwei Mal pro Jahr stattfindenden **Gemeindeversammlungen** ist es in der Regel je nach Traktandum weniger locker als heute...

Und zur Wurst- und Bier-Party laden wir ja jeweils auch nicht gleich die ganze Gemeinde ein.

Somit haben wir eigentlich nur einen grossen Jahresanlass, den wir gemeinsam feiern:

Den **1. August** eben...

Im Gegensatz zu **Frankreich** am **14. Juli** leben wir unseren Nationalfeiertag bescheiden... Wir laden weder **Herr und Frau Trump** ein noch feiern wir auf der **St. Urbanstrasse** eine grosse **Militärparade** mit Panzern und Soldaten.

Die Schweiz ist ja auch keine **Grande Nation**, wir lieben und leben es eher diskret und mit nötiger Bodenhaftung.

Wir veranstalten keine **Fête des pompiers**, vielmehr einen **Fête populaire**, wie eben hier, wo wir gemeinsam feiern.

Für uns zählen Werte wie **Heimat, Tradition, Patriotismus, Geborgenheit** und **Sicherheit**.

**Roggwilerinnen** und **Roggwiler** sollen sich wohl fühlen. Nur dann sind sie ein richtiges Dorf, in welchem alle miteinander umgehen können.

Denn wenn wir etwas erreichen wollen, müssen wir **alle am selben Strick ziehen**. Dann braucht es **uns alle. Dann sind wir stark**.

Das gilt auch für die **Politik**. Da gibt es bekanntlich zu allem **mindestens zwei Meinungen**. Oder bei der Abstimmung eine **grüne** beziehungsweise **rote Taste...**

Das ist gut so. Denn unsere **direkte Demokratie** erlaubt das. Wichtig ist: Politische Gegner sollen angehört werden. Mit nötigem **Respekt und Anstand**. Es kann nicht sein, dass solche mit **Hohn und Spott** übergossen werden. Es geht nicht an, dass faktenlos und mit **Verzerrungen und Unwahrheiten** gekämpft wird. Eine **würdige Demokratie** verlangt, dass wir zur Sache streiten aber stets bei der Wahrheit bleiben und uns nicht verunglimpfen.

**Roggwil** macht es richtig.  
Deshalb sind Sie eine **Vorzeige-Gemeinde**.

## **Liebe Roggwilerinnen und Roggwiler**

Ich schliesse mit ein paar traditionellen Gedanken und verrate Ihnen, was für mich der 1. August bedeutet: Nämlich primär **Heimatgefühl**.

Dass wir unsere **Häuser mit Fahnen** dekorieren, die **Geranienkisten mit Fähnchen** schmücken, dass rot-weiße Becher unsere Balkongeländer zieren und wir voller Stolz in der Bäckerei **Weggli mit eingesteckten Schweizer Fähnli** kaufen – das ist **Heimat**.

Wenn wir abends **Frauenfürze** zünden, **Zuckerstöckli** abbrennen und **Raketen** in den Schweizer Nachthimmel schießen, ist auch das ein Stück **Heimat**.  
Weil wir es für die Schweiz tun. **Weil wir Geburtstag feiern. Unseren Geburtstag. Jenen der Schweiz. Unserer Heimat.**

Wenn ich meine **Jugendzeit** Revue passieren lasse – **leider sind es bereits Lichtjahre her** – erinnere ich mich noch gut und gerne an Nationalfeiertag-Momente...

In Mutters Küche wurde gebacken. Nicht nur 1. Augst-Zopf, sondern auch **Johannesbeer-Schaumkuchen** – natürlich alles in rot-weiss...

Mein Vater besorgte den **Tomaten-Mozzarella-Salat** – und formte den italienischen Käse zum Schweizerkreuz... Fast wie im Film **Erstfall in Havanna**, nur dass mein Vater nicht **Viktor Giacobbo** heisst...

**Der 1. August war jedes Jahr ein Highlight.**

Alle waren **gut gelaunt**.  
Und alle lebten **rot-weiss**.

Fast wie im Fussball,  
wenn die **Schweizer Nationalmannschaft** spielt...

Oder wenn Tennis-Gott **Roger Federer**  
irgendwo zum Turniersieg aufschlägt...

### **Heimat, was ist Heimat?**

Für die einen sind es Kindheits-Erinnerungen.  
Für andere ist es der Ort, wo sie leben.

Heimat bedeutet für jeden Menschen  
in unserem Land, **auch in Roggwil**, etwas anderes.

Wichtig ist, dass jede und jeder eine Heimat hat.  
Hier in diesem Dorf – oder anderswo in der Schweiz.

Tragen wir Sorge zu unserer Heimat. **Und zur Schweiz.**

Seien wir froh, hier leben zu dürfen – **denn wir haben alles!**

Jammern wir weniger auf hohem Niveau – denn uns  
geht es in allen Belangen **überdurchschnittlich gut!**

**«Jede Person nimmt Verantwortung für sich selber wahr  
und trägt nach Kräften zur Bewältigung der Aufgaben in  
Staat und Gesellschaft bei.»**

So steht es in der Verfassung.

Nur so funktioniert die **Schweiz**.  
Nur so bleiben wir **gut organisiert**.  
Nur so leben wir **sicher und sind stabil**.  
Nur so haben wir **alles, was wir uns wünschen**.

Wenn wir für unser **Land**,  
für unseren wunderbaren **Kanton Bern**,  
für unsere tolle **Region**  
und für dieses Dorf, **Roggwil**, etwas erreichen wollen,  
braucht es uns alle.

Leben wir also unsere Möglichkeiten.

**\_Unsere Demokratie.**  
**\_Unsere humanitäre Tradition.**  
**\_Und unsere Neutralität.**

Teil einer Gemeinde zu sein heisst:  
Wir müssen wissen, **wie unser Dorf funktioniert.**

Entwicklung, Arbeit, Wirtschaft, Finanzen,  
Verkehr, Öffentliche Sicherheit, Bildung, Kultur, Soziales,  
Infrastruktur, Umwelt und Energie – alles Werte,  
die uns als **Bürger** interessieren müssen.

Deshalb hat Roggwil auch ein Leitbild.  
Mit Ideen, klaren Absichten und langfristigen Zielen.  
Das Leitbild dient der ganzen Gemeinde und all ihren  
**Bewohnerinnen und Bewohnern.**  
**Jenen von heute. Aber auch der Generation von morgen.**

Es ist nicht selbstverständlich,  
dass wir in einem so sicheren Land wie der Schweiz  
leben dürfen.

**Sicherheit hat ihren Preis.**

Auch hier in **Roggwil**.  
Im **4'000-Seelen-Dorf** zwischen Wynau, Murgenthal,  
Pfaffnau, Untersteckholz, Langenthal und Aarwangen.

Sicherheit ist eine staatliche Kernaufgabe.



Die ist nicht einfach **«gottgegeben»**.  
Sicherheit garantiert sich nicht von selber.  
Sicherheit ist die Grundlage unserer **hohen Lebensqualität**.  
Und des **sozialen Friedens**.

Hier müssen wir als Bevölkerung wachsam sein.

Dass es die **absolute Sicherheit** nie geben wird,  
sehen wir immer wieder.

Eben in **Schaffhausen**, wo ein Mann  
während **24 Stunden** eine ganze Region in Atem hielt.

Oder bei den immer wieder schockierenden  
Terroranschlägen wie zuletzt in **London**,  
oder letztes Jahr in **Istanbul, Berlin** oder **Nizza**.

Deshalb wiederhole ich mich zum Schluss:  
Mit Blick auf das Geschehen im nahen und fernen  
Ausland wäre bei uns etwas mehr **persönliche**  
**Bescheidenheit** und **Zufriedenheit**, mit allem was wir  
haben, angebracht.

**In diesem Sinne:**

Geniessen wir heute unsere Schweiz.  
Und tragen wir gemeinsam Sorge zu ihr.  
**Morgen. Übermorgen. Und über-über-morgen.**

Ich wünsche Ihnen allen Glück,  
Gesundheit, Zufriedenheit und  
weiterhin einen wunderschönen Nationalfeiertag.

**Häbet's guet.**  
**Machet's guet.**  
**U häbet Sorg...**